

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09260462
Kreis Leipzig, Stadt
Gemeinde Leipzig, Stadt
Anschrift Cleudner Straße 29
Gem. * Fl-stck. * Flur Thekla * 345/1

Kurzcharakteristik

Wohnhaus, Scheune und Seitengebäude eines Bauernhofes, mit Torpfeilern und Einfriedung des Vorgartens; alte Ortslage Cleuden, villenartiges Wohnhaus mit zweifarbiger Klinkerfassade, Wirtschaftsgebäude mit Klinkergliederung, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Im alten Ortskern des Dorfes Cleuden, schräg gegenüber des Pfarrgutes, steht das historische Bauerngut der heutigen Cleudner Straße 29, Nr. 4/5 Abt. A der Theklaer Ortsliste des Brandversicherungskatasters. Bereits auf einer Rekonstruktionszeichnung der drei Thekladörfer Cleuden, Neutzsch und Plösen um 1800 ist der Gutshof ersichtlich. Die Bauakte setzt 1881 ein, als Frau Pauline Wilhelmine verwitwete Günther als Eigentümerin des Grundstücks den Neubau eines Geräte- und Wagenremisengebäudes beantragte. Auf den Plänen ist die Getreidescheune als Lehmwellerbau mit Stroh gedeckt eingezeichnet. 1889 ließ Gutsbesitzer Gustav Günther am Kuhstall Reparaturen und Umbauten vornehmen, beauftragt mit der Ausführung den Bauunternehmer Friedrich Braunsdorf. Ins Jahr 1893 fällt der Ersatzneubau der Scheune und eines Stalles mit Waschraum und Backofen durch den Maurermeister Franz Säuberlich. Dessen Baugeschäft übernahm 1900 auch die Neuerrichtung des Wohnhauses, die von dem nunmehrigen Gutsbesitzer Gustav Kuntze in Auftrag gegeben worden war. Rechts neben dem neuen Wohnhaus befindet sich ein alter Kuhstall aus dem 19. Jahrhundert, der 1889 aufgestockt und umgebaut wurde, einhergehend damit ein Ziegeldach erhielt. Das rechtsseitige große Stallgebäude gehört zum ehemaligen Grundstück Nr. 31, Ortsliste 3 Abt. A für Thekla, ehemals mit Pferde- und Schweinestall sowie Wagenremise. Dieses Grundstück gehörte ebenfalls zur alten Ortskernbebauung. Es bestand aus geschildertem Stallgebäude der Erbauungsjahre 1889/1890 und einer den Hof zum Obstgarten hin abschließenden früheren Getreidescheune in Lehmwellertechnik mit Ziegeldach. Ferner aus zwei Wohngebäuden: einem giebelständigen älteren Wohnstallhaus mit Ziegeldach an der rechtsseitigen Hofgrenze (Lehmweller ebenerdig und aufgesetztes Fachwerk im Stock darüber) sowie einem gleichzeitig mit dem Stall von 1889-1890 errichteten Wohnhaus. Dieses war zweigeschossig, komplett verputzt über gemauertem Sichtsockel und mit einem ziegelgedeckten Satteldach abgeschlossen. Beide Geschosse bestanden aus zwei Stuben und zwei Kammern und besaßen keinen abtrennbaren Flur (Privets befanden sich im Treppenhaus. Auf dem Bauerngut Cleudner Straße 31 wurden "durch Kriegseinwirkung" geschädigte Gebäudeteile abgebrochen, so 1959 das rechte alte Wohnhaus und 1961 der ehemals hier rückwärtig angebaute Stallteil sowie das linke Wohngebäude. "Da Herr Wünsche nach unseren Informationen nicht mehr auf dem Gebiet der DDR ist" (Zitat aus der Bauakte), wurde das Grundstück der LPG "Vorwärts" übertragen, die es als Schweinezuchtbetrieb ausbaute. Cleudner Straße 29 und das Stallgebäude von Nr. 31 erfuhren zwischen 1993 und 1999 den Umbau zur "Wohnanlage Bauerngehöft Wunschgut", einhergehend mit umfangreichen Nutzungsänderungen. Festgestellt wurden, zusätzlich zu den denkmalschutzrechtlich abgestimmten Arbeiten, ungenehmigte Eingriffe in die Denkmalsubstanz der Gebäude. Erhalten geblieben ist die Hofanlage im (neuen) Erscheinungsbild eines Vierseithofes, wenngleich das rechte Gebäude ursprünglich nicht zum Hof Nr. 29 gehörte. Das freistehende Wohnhaus tritt repräsentativ als herrschaftliches Gutshaus in Form eines Landhauses in Erscheinung, mit Ziegelfassaden, glasiertem Ziegeldekor, Zwerchhausgiebel und einer aufwendigen Fensterrahmung des Mittelfensters im 1. Stock. Rückwärtig ist der Hauseingang eingeordnet. Als einzigartig in Leipzig darf das zweite Treppenhaus im Gebäude gelten, das vom Hof direkt ins Dachgeschoss führte, wohl zu den Wohnkammern der Bediensteten. Prägend wirkt ebenso der straßenseitige Giebel des linken Stallgebäudes, aus verfumtem Ziegelmauerwerk, mit aufgesetzten Ecktürmchen. Hier hat sich zudem ein letzter Rest der ehemals hochwertigen Einfriedung erhalten (Klinkerpfeiler mit Abdeckung). Wenig vorteilhaft für das Gesamtbild erweisen sich die Betonpflasterung der beiden Zufahrten und des Hofes sowie die Kiesschüttung vor dem Gutshaus anstelle eines Vorgartens (Hopfpflaster, Vorgarten und Teile der Einfriedung und Toreinfahrt waren bis zum Umbau erhalten). Die rückwärtige ehemalige Scheune ist derart verbaut und umgestaltet, dass der Denkmalwert fraglich ist. Das linke Stallgebäude besitzt auf der hofabgewandten Traufseite maßstabsprengende Anbauten, im Inneren jedoch gemauerte Gewölbe. In dem zur Straße liegenden Gebäudeteil war ehemals ein gemauerter Backofen vorhanden und eine Treppe führte hier ins Dachgeschoss. Nicht im Denkmalverzeichnis geführt werden der an der Straße stehende, kompakt wirkende Baukörper des alten Kuhstalls (rechts neben dem freistehenden Wohnhaus) und das dahinter stehende ehemalige Stallgebäude des Grundstücks Cleudner Straße 31. Baugeschichtlicher und dorfbildcharakterisierender Wert.

LfD/2020

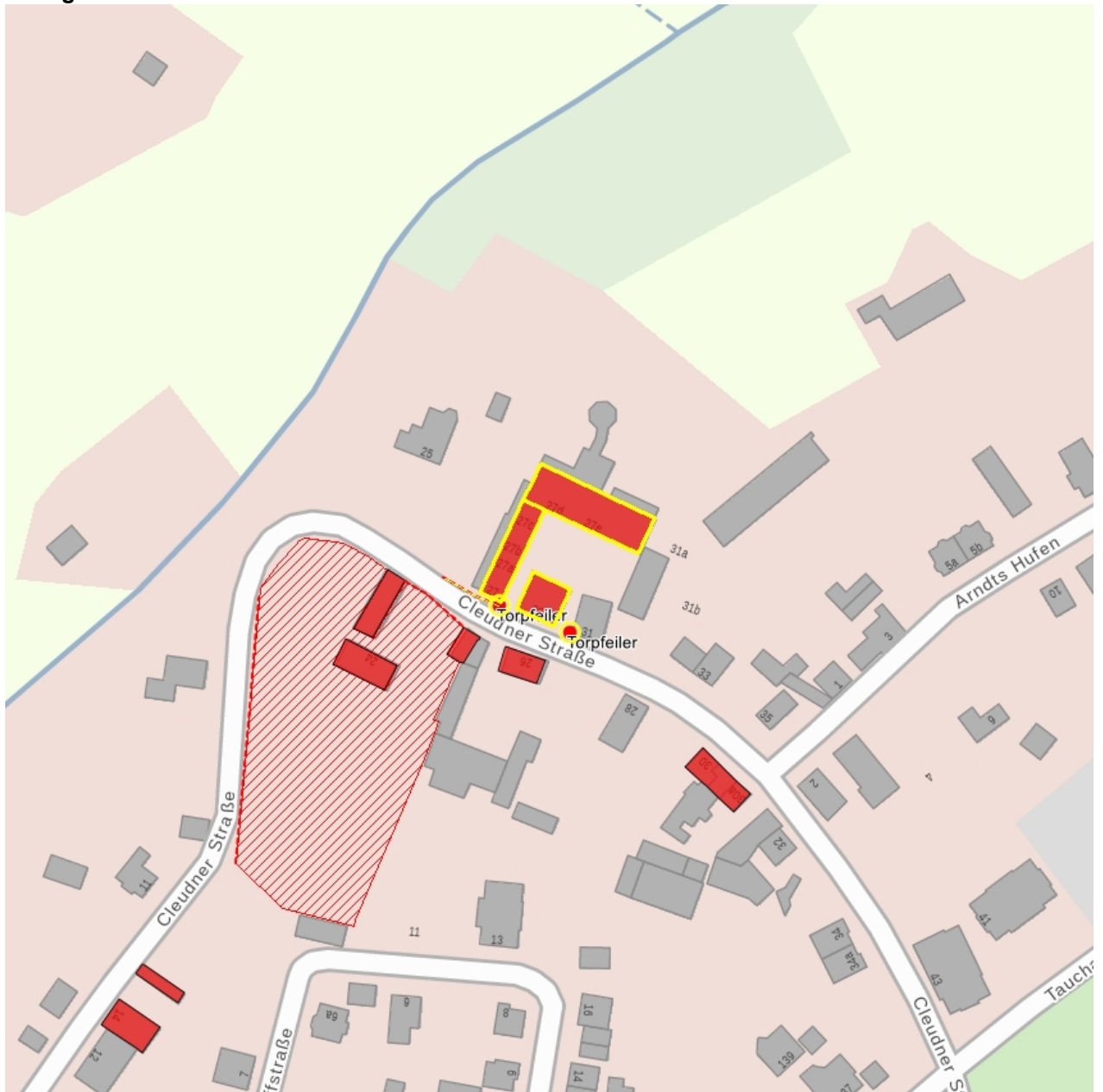
Datierung 1900 (Bauernhaus); 1893 (Seitengebäude); 1893 (Scheune)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09260462 G
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Wohnhaus und Seitengebäude eines Bauernhofes

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

